



Kreisausschuss / Kreistag

Bei rund 30 Tagesordnungspunkten haben die Sitzungen von Kreisausschuss (7.07.2011) und Kreistag (14.07.2011) folgende Schwerpunkte:

- Kreisentwicklungskonzept 2020: Zeitplanung, Benennung von zu befragenden „Schlüsselpersonen“, Auftragsvergabe
- Einführung des „Schoko-Tickets“ für die Berufskollegs
- Bürgerstiftung „Bäuerliches Kulturland Momm bach-Niederung (Voerde)
- Auftragsvergaben an die Anwaltskanzlei Dr. Stöber, Oehring, Vauth und Partner
Hierzu stellt Fraktionschef Dr. Hans-Georg Schmitz, der das Thema – entgegen der Verwaltungsvorlage – öffentlich behandelt wissen will, „keinen leichten Gang für den Landrat“ fest, denn bisher habe es keine „plausible Begründung für das plötzliche Auftauchen der Vauth-Kanzlei zu einem bestimmten Zeitpunkt“ gegeben.
Alle 5 Fraktionsvorsitzenden hatten gemeinsam Akteneinsicht genommen und danach 8 Fragen an den Landrat gerichtet.
- Neuordnung der Häfen im Lippemündungsraum (nichtöffentlich):
Dr. Schmitz hat sich nach einer Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes in einer Pressemitteilung skeptisch zu den bisher bekannt gewordenen Planungen geäußert. Er sieht einen Trend zu einer „Klein-Klein-Lösung“. Die Sanierung eines bestehenden Hafens könne nicht im Zentrum stehen. Erforderlich seien „nahezu visionäre Lösungen, ausgerichtet auf eine europäische Dimension“.

Die CDU-Fraktion bereitet die Sitzungen am 30.06. und 14.07.2011 vor.

Gemeinsames Gespräch der CDU-Fraktionsvorstände Kleve - Wesel

Zu einem gemeinsam verabredeten Gespräch der Fraktionsvorstände der beiden Kreistagsfraktionen in den Kreistagen der Kreise Kleve und Wesel hatte die Fraktionsvorsitzende aus Kleve, Ulrike Ulrich, in das Landhaus Beckmann eingeladen.

Es galt, sich für die zukünftig anstehenden kreispolitischen Themen abzusprechen. Aber auch das gegenseitige Kennenlernen der beiden zentralniederrheinischen Kreistagsfraktionen war Grund für diese erste Zusammenkunft in dieser Periode.

Wichtiges Thema für die Aussprache war die Interessenabstimmung im Rahmen der anstehenden Regionalplanung. Da der Kreis Wesel nun nicht mehr der Planungsbehörde Regierungspräsident Düsseldorf angehört, sondern der neuen Planungsbehörde Regionalverband Ruhr, ist es um so wichtiger, Angelegenheiten, die über die Kreisgrenzen von Wichtigkeit sind, miteinander zu besprechen. In der Vergangenheit hat dies z.B. beim Thema „Abgrabungen“ hervorragend geklappt, dies muss wegen der vielfach vergleichbaren Struktur der beiden Kreise auch bei der Neu aufstellung der Regionalpläne in der Zukunft so bleiben.

„Es gibt zwar die planerische Trennung zwischen Düsseldorf und Essen, die wir so nicht gewollt haben,“ erläuterte Dr. Hans – Georg Schmitz, Fraktionsvorsitzender der CDU – Kreistagsfraktion Wesel, „aber diese Trennung kann so zwischen Kleve und Wesel nicht gelten, denn wir sind beide Niederrhein und haben da gleiche Interessen und Probleme.“

Vorstände der CDU Kreistagsfraktionen Kleve und Wesel



Fotomitte: die Vorsitzenden Ulrike Ulrich und Dr. Hans-Georg Schmitz

Daher soll der Versuch gestartet werden, eine gemeinsame Planungsebene zu finden, in der dann auch über entsprechende Initiativen und Arbeitsgruppen Einfluss genommen werden kann. „Erster Schritt ist die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus den mit der Regionalplanung beschäftigten Personen“, erklärte Ulrike Ulrich. Unter Vorsitz von Dr. Schmitz sollen diese dann versuchen, die Stimme der beiden Landkreise bei der Erstellung der neuen Regionalpläne in Düsseldorf und Essen möglichst einvernehmlich hörbar zu machen und die erarbeiteten Vorschläge in den jeweiligen Regionalräten einzubringen.

Ein weiteres Thema war die allgemeine Schulentwicklung. Zwar sind die Kreise für die Grund- und Sekundarstufen nur im Bereich der Beruflichen Bildung und bei den Förderschulen zuständig, dennoch sah man mit Sorge die derzeitige strittige Diskussion über die Schulpolitik in der NRW-CDU. „Es sind konstruktive Lösungen auch in der CDU gefragt“, waren sich beide Vorstände einig. „Außerdem muss es aufhören, dass sich die CDU als strittiger Haufen ohne erkennbare Lösung nach außen darstellt. Auszubaden haben diese Streitereien letztlich die Parteilagerungen in den Kommunen.“ Und damit sei es doch wieder Thema auch der Kreistagsfraktionen.

Die finanzielle Situation von Kreis und Kommunen war letztes Thema der Aussprache. Der Kreis Kleve hat, darauf wies die Fraktionsvorsitzende mit Stolz hin, die niedrigste Kreisumlage weit und breit und hat auch keine Erhöhung vorgenommen. Der Kreis Wesel ist zwar faktisch schuldenfrei, aber dennoch musste die Ausgleichrücklage in den letzten beiden Jahren erheblich in Anspruch genommen werden, um mit Rücksicht auf die Gemeinden die Erhöhung der Kreisumlage einigermaßen erträglich zu gestalten. „Hierbei hat die CDU übrigens in den beiden letzten Haushaltsverabschiedungen sich jeweils mit ihren Vorschlägen durchgesetzt,“ konnte Dr. Schmitz den Klever Kolleginnen und Kollegen berichten, „und dafür haben wir immer die Mehrheiten im Kreistag gefunden, obwohl es zu Beginn der Legislaturperiode so aussah, als ob es eine Mehrheit gegen die CDU geben würde. Dies ist allerdings Geschichte.“ Im Übrigen hoffen beide Fraktionsvorstände darauf, dass es in Zukunft wieder zu einer angemessenen Verteilung der GFG-Mittel des Landes kommt, um derzeitige Unebenheiten auszugleichen.

Nach der ausführlichen Diskussion war man der Meinung, dass es sich lohnt, eine derartige Aussprache bei Gelegenheit zu wiederholen. Die CDU-Kreistagsfraktion Wesel wird dann Einlader sein.